

VFKV erhält als Teil einer Arbeitsgruppe den Förderpreis der Stiftung für ambulante Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter (Stiftung-KJPP)

Die Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie (K. Werner Heuschen, Facharzt für KJPP, Praxisinhaber), der Verein zur Förderung der klinischen Verhaltenstherapie e.V. (Projektleitung Fr. Dipl. Psych. Anette Fahle) sowie die niedergelassene Psychotherapeutin Frau Dipl. Psych. Stefanie Eiden in Kooperation mit der psychologischen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität haben sich mit folgendem Projekt um den Förderpreis beworben:

„Evaluation und Implementierung eines gruppentherapeutischen Behandlungskonzeptes bei Bullying in der ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Arbeit bei Kindern und Jugendlichen“

Die Jury der Stiftung – KJPP hat der Arbeitsgruppe gemeinsam und zu gleichen Teilen mir Hr. Dr. Plener, Ulm, den Förderpreis 2011-2013 zuerkannt. Dieser Förderpreis wurde im Zusammenhang mit der Eröffnungsveranstaltung der Jahrestagung des Berufsverbandes für Kinder-, und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V. am 10. November 2011 in Friedrichshafen verliehen.

Zum Projekt:

In Deutschland fanden verschiedene Forschungsgruppen eine Prävalenz für Bullying (auch als Mobbing bezeichnet: eine Situation, in der ein oder mehrere Individuen, wiederholte Male und über einen längeren Zeitraum negativen Handlungen von einem oder mehreren Individuen ausgesetzt sind) von gemittelt rund 8% (5-11%), wenn man das Kriterium einer mindestens einmal wöchentlich auftretenden Bullying-Attacke zu Grunde legt. Bullying zählt damit zu einer der, auch weltweit, am häufigsten auftretenden Interaktionsstörungen zwischen Kinder oder Jugendlichen – darüber hinaus sind die psychischen Folgestörungen vielfältig und schwerwiegend.

Zur Behandlung von betroffenen Kindern und Jugendlichen hat K. Werner Heuschen ein Therapieschulen übergreifendes Konzept mit Mehr-Ebenen-Ansatz mit der Bezeichnung R@SPEGT entwickelt. Dieses basiert auf Erkenntnissen aus dem Praxisalltag, langjähriger kinderpsychiatrischer und -psychotherapeutischer Erfahrungen und intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema Bullying.

Die Rolle des VFKV im Projekt:

Auf Initiative von K. Werner Heuschen beschloss der VFKV, die Gruppentherapie im Institutssetting zu implementieren und durch interessierte Ausbildungskandidaten zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten durchführen zu lassen. Als Kontrollgruppe soll in etwa zeitgleich und im selben Stundenumfang bei einer randomisierten Stichprobe durch weitere Ausbildungskandidaten eine bereits gut untersuchte Gruppentherapie (Soziales Kompetenz-Training) angeboten werden.

Die Ziele des Projekts:

Zum einen soll das Projekt eine Verbesserung der evidenzbasierten psychotherapeutischen Versorgung bei Bullying (opferbezogen) erreichen. Aufgrund der dürftigen Studienlage soll die prospektive Studie mit Kontrollgruppe überprüfen, ob das Konzept von R@SPEGT einen wirksamen Ansatz bietet.

In diesem Zusammenhang kann die Gruppentherapie nach ihrer Evaluation im VFKV und in Praxen für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder bei niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten regelmäßig als Behandlungsangebot etabliert werden. Die ambulante klinische Versorgung soll hierdurch wesentlich verbessert werden.

Die Ausbildungskandidaten des AIM erhalten zum anderen die Möglichkeit unter engmaschiger Supervision ihre Fähigkeiten im gruppentherapeutischen Bereich zu erweitern und Kenntnisse über eine wesentliche Interaktionsstörung auszubauen.

Mehr zur den Partnern im Projekt finden Sie hier:

www.tzrmuenchen.de

www.kinderpsychiatrie-muenchen.de

www.stiftung-kjpp.de/Foerderpreis_StiftungKJPP_110812.pdf